

## EIN AUSFLUG IN DIE GESCHICHTE

**Alte Heimat – neue Heimat: Salzgitters Stadtarchiv öffnet am 7. März seine Türen**

Salzgitters Stadtarchiv öffnet seine Türen für die Öffentlichkeit und lädt für Samstag, 7. März, von 11 bis 15 Uhr zum „Tag der Archive“ ein. Unter dem Motto „Alte Heimat – neue Heimat“ können sich die Gäste auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Stadtarchiv öffnet anlässlich des bundesweiten Tages der Archive seine Türen, stellt Interessierten seine Geschichte, seine Funktionen und Forschungsmöglichkeiten vor. An verschiedenen Stationen erhalten die Gäste Einblicke in die spannenden Bestände des Archivs. Ebenso anschaulich sind die Foto-Mitmachspiele „Alte Heimat – neue Heimat“: Das Team des Stadtarchivs hat alte Fotos aus den Stadtteilen gefunden, die mit aktuellen Aufnahmen verglichen werden. Die Gäste sind zum Rätseln eingeladen,

ob sie die jeweiligen Ausschnitte erkennen.

Beim Spiel „Wann war was in Salzgitter“ kann das Wissen zur Lokalgeschichte getestet werden. Gelingt es den Gästen, anhand zeitgenössischer Bilder aus der Fotosammlung des Archivs und (bei Bedarf) zusätzlicher Tipps bestimmte Ereignisse zu identifizieren? Die ehrenamtlichen Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpfleger werden an diesem Tag ihre Arbeit vorstellen. Sie gelten als das „kollektive Gedächtnis der Stadt“, weil sie das Wissen aus den Stadtteilen bewahren und es vielfältig weitergeben.

Wer gern zur eigenen Familie forschen möchte, erhält im Stadtarchiv Tipps und Hilfestellung dazu. Die Gäste können erfahren, wie der Start in die eigene Familienforschung aussehen kann und welche Unterlagen dazu im Stadtarchiv aufbewahrt werden.



**Ein Blick ins Stadtarchiv: In Rollregalen sammelt die Behörde wichtige Akten.** Foto: Stadt Salzgitter

Das Team hat Originalquellen vorbereitet, in denen geblättert werden kann, und es erklärt den Besuchenden gerne, worauf es ankommt. Fans von alten Büchern können sich auf viele Schätze freuen. Restexemplare von Werken werden angeboten, die

das Stadtarchiv in den vergangenen Jahrzehnten herausgegeben hat: also Bücher zur Lokalgeschichte und die bisher erschienenen Hefte der Ortsheimatpflege.

Das Stadtarchiv ist das historische Gedächtnis der Stadt und der Verwaltung. Es erfüllt die öffentliche Aufgabe, das Schriftgut der Stadt zu bewerten, Archivgut zu übernehmen, dauerhaft zu sichern, zu erschließen und es allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen. Neben diesen archivarisches Kernaufgaben sind die Erforschung und Vermittlung von Stadtgeschichte weitere Aufgabenschwerpunkte. Das Stadtarchiv ist außerdem Kontaktstelle für die 1987 erstmals ernannten Ortsheimatpfleger und Ortsheimatpflegerinnen der Stadt Salzgitter. Wer vorab Fragen hat, kann sich an das Stadtarchiv wenden, per E-Mail an: [archiv@stadt.salzgitter.de](mailto:archiv@stadt.salzgitter.de)

## LUSTIGE THEATERABENDE AM FREDENBERG

**Kulturkreis Salzgitter verspricht viel Spaß bei zwei Komödien in der Aula**

Auf zwei lustige Abende in der Aula am Fredenberg können sich die Theaterfans in Salzgitter im Frühling freuen. Am Freitag, 20. März, ab 20 Uhr zeigt das Tourneetheater Thespiskarren die Komödie „**Ein-zwei-und-zwanzig vor dem Ende**“ mit Heiko Ruprecht, Jan Messutat und Sophie Göbel. In der Geschichte befindet sich Bertrand in der tiefen Krise. Er hat das Gefühl, sein Leben verpasst zu haben. Keine Frau, langweiliger Job, keine Ambitionen. Das soll aufhören.

Nach dem missglückten Versuch, durch einen Autounfall zu sterben, will der 38-jährige Mann den Sprung aus dem Fenster wagen. Doch auch dieses Vorhaben scheitert, weil plötzlich jemand an der Wohnungstür klopft. Als Bertrand die Tür öffnet, steht ihm ein fremder Mann mit Schnurrbart gegenüber, der eine Waffe auf ihn richtet. Der seltsam schrullige Besucher will ihn erschießen, kommt jedoch mit ihm ins Gespräch.

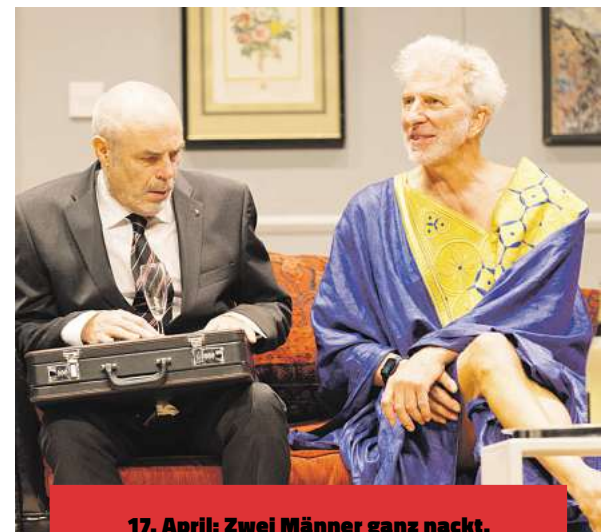
Zwischen den beiden Herren entspinnt sich ein aberwitziger Dialog um den Freitag und den Möchtegern-Mörder, der nicht nur ein Erfüllungsgeliebter des Todes ist, sondern sich auch noch in der Tür geirrt hat. Eigentlich ist eine Nachbarin



**20. März: Ein-zwei-und-zwanzig vor dem Ende.** Foto: Dietrich Dettmann

das Ziel. Als Bertrand begreift, wer da von Gevatter Tod mitgenommen werden soll, weckt das bei ihm neue Lebensgeister. „Eine spritzige Handlung trotz des gar nicht einfachen Themas“, kommentierte der „Schwarzwälder Bote“ das Stück.

Eine Menge Spaß verspricht auch der Abend mit Rufus Beck, Peter Kremer und anderen am Freitag, 17. April, ab 20 Uhr, wenn das a.gon Theater aus München die Geschichte „**Zwei Männer ganz nackt**“ erzählt. In der geht es um den erfolgreichen und glücklich verheirateten Anwalt



**17. April: Zwei Männer ganz nackt.** Foto: Christian Schwier

Alain, der eines Tages splitternackt neben seinem Mitarbeiter Nicolas aufwacht. Dieser weiß nicht, wie er in Alains Wohnung gekommen ist. Gemeinsam suchen sie eine Erklärung, finden aber keine. Als Alains Frau Catherine die beiden in ihrer verfänglichen Lage vorfindet, steht sofort ein höchst unangenehmer Verdacht im Raum – die wohlgeordneten Lebensverhältnisse sind tief erschüttert.

Ein wildes, verheulenes Spiel beginnt. Alain muss beweisen, dass er ein Frauenheld ist, der nicht auf

Männer steht. Wie er dies versucht, ist jedoch an Absurdität nicht zu überbieten. Die bürgerliche Fassade hat einen gewaltigen Riss bekommen. Zu sehen ist eine groteske Jagd aus Lügen, Verstrickungen und Verwicklungen, eine schnelle Komödie voller Wortwitz und Situationskomik. Hinter den sich überschlagenden Ereignissen stehen tiefgreifende Fragen: Wie kann es sein, dass ein eher unbedeutendes Ereignis erdbebengleich das ganze Gebäude erschüttert? Tickets für beide Stücke gibt es unter [www.kulturkreis-salzgitter.de](http://www.kulturkreis-salzgitter.de).